Deutsches Reich.

Officiös wird uns unter dem 12. Juni aus Berlin geschrieben:

Die General-Konferenz der deutschen Eisenbahnen hat am 20. d. M. über eine größere Anzahl von Abänderungsanträgen zu dem einheitlichen Tarifschema — meist unerheblicher Natur — berathen. Die Beschlüsse bedürfen zu ihrer Perfection noch der Zustimmung von vier Fünfteln der auf die Verwaltungen vertheilten Stimmen. Den Vertretern der preußischen Staatsbahnen gelang es, gestützt auf die Vertreter des Ausschusses der Verkehrsinteressenten, in einigen Fällen eine Abänderung der Commissionsanträge zu Gunsten des allgemeinen Verkehrs durchzusetzen. So wurde auf ihren Antrag in Rücksicht auf die landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen der östlichen Landestheile die Versetzung des Artikels „nasse Stärke," und im Interesse der einheimischen Cichorien-Industrie die Versetzung von „fabricirtem Cichorien und Cichorienmehl" in niedrigere Tarifklassen beschlossen. Anträge der preußischen Staatsbahnen auf Deklassification von Bleiweiß und Bleimennige und auf eine in Handelskreisen lebhaft gewünschte Erleichterung der Bestimmungen für den Transport einzelner Gegenstände von ungewöhnlicher Länge (langer Eisenstangen, Leitern u. drgl., für welche zur Zeit noch die Wagenladungsfracht berechnet wird) blieben indessen in der Minderheit. Im Uebrigen ist die Deklassification des Artikels „Rohjute," sowie die präcisere und vielfach günstigere Fassung der Positionen „Asphalt rc. und Thonwaaren (Steingut, Porzellan u. s. w.)" und die Feststellung einheitlicher Zusatzbestimmungen zum Betriebs-Reglement hervorzuheben. — Mittels allerhöchsten Erlasses vom 27. April d. J. hat der Kaiser genehmigt, daß die Vorschriften des Regulativs über die Dienstwohnungen der Staatsbeamten vom 26 Juli 1880 vom 1. April d. J. ab auch auf die Dienstwohnungen der Beamten der unter staatlicher Verwaltung stehenden Stiftungsanstalten und Stiftungsfonds der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Verwaltung zur Anwendung gebracht werden.

* Der „Reichs Anz." publicirt das Gesetz betr. die Besteuerung der Dienstwohnungen der Reichsbeamten vom 31. Mai 1881 und das betr. die Kontrole des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen für das Etatsjahr 1880/81 vom 1. Juni 1881.

* In Gemäßheit des § 6 der laut Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 13. Juli 1879 vom Bundesrathe beschlossenen Bestimmungen über die Verladung und Beförderung von lebenden Thieren auf Eisenbahnen sind vom Reichs-Eisenbahnamte folgende Stationen als solche, welche für Viehzüge mit Tränkevorrichtungen auszustatten sind (Tränkestationen), bestimmt worden: 1. Schneidemühl, 2. Bischofsheim, 3. Neuß, 4. Magdeburg, 5. Deutsch-Avricourt, 6. Metz, 7. Mülhausen, 8. Amanweiler, ferner die Grenzstationen: 9. Myslowitz, 10. Wandrup, 11. Schoppinitz, 12. Prostken.

Vermischtes.

— [Die erste Bresche in der Kölner Stadtmauer] ist, nachdem bekanntlich die Stadt mit dem Kriegsministerium einen Kaufvertrag über die alten Festungswerke abgeschlossen, am 11. unter besondern Feierlichkeiten gelegt worden. Bald nach 9 Uhr früh zogen zahlreiche Bürger und Arbeiter im Festtagsgewande dem Rathhause zu, die den feierlichen Aufzug, der hier seinen Anfang nehmen sollte, mit ansehen wollten und die Festgenossen bis zu der Stelle zu begleiten gedachten, an welcher die Stadtverwaltung ihren Anfang nehmen sollte. Um ½10 Uhr trat der Oberbürgermeister Dr. Becker, mit der goldenen Amtskette geschmückt, umgeben von den Beigeordneten und Stadtverordneten, unter das Portal des Rathhauses und die Capelle des Pionierbataillons stimmte den Choral: Herr großer Gott Dich loben wir, an. Als die letzten Töne desselben verklungen waren, wandte der erste Vertreter der Stadt Köln sich mit einer Rede an die Versammelten, in welcher er die Bedeutung der alten Festungswerke in der Vorzeit und die Bedeutung ihres Falles für die Jetztzeit ausführte. Hierauf setzte sich der Festzug mit Fahnen und Musikcorps in Bewegung und begab sich nach der am Gereonshofe befindlichen Stelle, an welcher mit der Niederlegung der Festungswerke begonnen werden sollte. Die Musik verstummte, lautlose Stille trat ein — bis nach einem Hornsignale ein dumpfes Donnern verkündete, daß die erste Mine explodirt war. Mit dem ersten Schusse fiel die innere Böschungsmauer und eine hohe Staubwolke stieg in die Höhe. Von neuem wurde die Leitung verbunden und ein Trompetensignal zeigte nach wenigen Minuten die Vollendung der Vorbereitungen zum Hauptschuß an: Ein dumpfer Knall folgte und ein 10 bis 11 Mtr. breites Mauerstück mit einem Halbthurme hob sich und brach nach allen Seiten, besonders aber nach dem Graben zu, zusammen. Jauchzendes Hurrah begleitete den Sturz. Freudig drängten die Festgenossen sich unter den Klängen der Musik nach der Bresche zu, als das Zeichen gegeben wurde, daß der Zutritt ohne jede Gefahr gestattet sei. Der Oberbürgermeister Dr. Becker stieg nun die Trümmer hinan und brachte daselbst dem Kaiser ein dreifaches Hoch aus. Auch der Reichskanzler und der Kriegsminister wurde mit Hochrufen gefeiert und unter Musik schloß das Fest, dem sich ein Diner im alten „Hüschen-Klümpchen" anreihte.

Aus dem Leserkreise.

Herr Redacteur! Sie haben schon Manchem in Ihrem Blatte das Wort vergönnt, wenn es galt einen öffentlichen Mangel zu rügen, einen Uebelstand zur Sprache zu bringen; vielleicht scheint Ihnen auch der Inhalt der folgenden Zeilen wichtig genug, um zum Abdruck zugelassen zu werden. Für mich handelt es sich darum, auf eine alte Sitte aufmerksam zu machen, die leider, wie so vieles Gute aus früherer Zeit, uns bereits fast ganz abhanden gekommen ist, was um so mehr zu beklagen ist, da ihre Pflege ein wahrer Schatz, ein wahrer Segen für jede Familie ist; wir meinen — **das Brodbacken.**

Das Selbstbrodbacken, früher ein Stolz, ein Schmuck der Hausfrau, ist nicht nur in den Familien der Städtebewohner verschwunden, auch auf dem Lande beginnt es allmählig zu verschwinden, und unsere Jugend ist dieser ehemals wichtigsten Hausfrage so sehr entfremdet, daß sie dieselbe als ein Stück aus der Rumpelkammer des vorigen Jahrhunderts betrachtet.

In früherer Zeit, vor vierzig bis fünfzig Jahren war man in einem ansehnlichen Städtchen genöthigt, sich auf dem Marktplatz umzusehen, welcher von den Bäckern „Weizen-Semmel" buk. Schreiber dieses wohnte in einem kleinen Städtchen von 1000 Einwohnern in Schlesien, wo nach Verabredung nur ein Bäcker Sonntags „weizene Waaren" fertigte. Brod wurde als Teig in allen Familien bereitet und zum Bäcker zum Garmachen gesendet, die meisten Häuser aber hatten ihre eigenen Backöfen und da wurde das Brodbacken als innerste Haus- und Herzensangelegenheit betrachtet. Es war eine Freude und ein Stolz der Hausfrau, ein gutgerathenes, nahrhaftes Brod auf den Familientisch zu bringen.

Heute ist es dort anders. In jener Zeit wurden feine Backwaaren nur sonntäglich und nur bei einem Bäcker gebacken, und das Städtchen hatte nur einen Arzt, welcher — wenig zu thun hatte! Heute existiren, bei nur 200 Einwohnern mehr, sieben Bäcker, welche tagtäglich Luxuswaaren fertigen, dafür hat der Ort aber jetzt drei Aerzte, die vollauf zu thun haben! Gewiß beleuchtet man diese Zusammenstellung und den daraus hervorblickenden bizarren Schluß. Wer tiefer sieht, lächelt nicht. Man höre einmal in einem Bäckerladen die wahrhaft kindlichen Wünsche des Publikums. Da soll das Brod ja recht weiß sein, ja recht frisch, ja keins „von gestern" Ehe die Frau des Arbeiters ein Brod „von gestern" nimmt, geht sie lieber in den zweiten, ja in den dritten Bäckerladen. In der Schürze aber, oder in dem Korbe verschwinden Brödchen, Milchsemmeln, Hörnchen, Neckel, Striezel, die alle mit einander nur Naschwerk bilden. Kein Glied der Familie wird mit solchem Backwerk wahrhaft genährt und gekräftigt, die Folge davon ist, daß sich ein Verlangen nach Leckereien einstellt, welche namentlich Kindern nur schädlich sind und sie für Krankheiten empfänglich machen. Dürfte man nun den Zusammenhang finden zwischen vermehrten Luxusbäckern und einer größeren Zahl von Aerzten? Oder sollen wir erst darauf hinweisen, wie in Landstrichen, wo noch kräftiges, derbes Brod gebacken und gegessen wird, in Westphalen also, Hannover, Pommern, Ostpreußen rc., dort auch im Allgemeinen die Gesundheits-Verhältnisse besser sind?

Man klagt über sinkende Gesundheits-Verhältnisse in Fabrikgegenden, giebt dem und jenem Schuld, nur nicht dem nächstliegenden — einer überzärtelten, und verkünstelten Ernährung. Man sehe nur, wie mancher Arbeiter frühstückt. Ich wohnte am Rhein bei einer Wittwe, welche Armenunterstützung erhielt, die aber faktisch kein Brod essen konnte oder — wollte. Später wohnte ich in einer Harztlad, es kamen zwei zerlumpte Kinder alle Woche zu mir betteln, ich gab ihnen jeden Sonnabend ein weißenes Schrotbrod, wie es ja auf die Tafel der Kaiserin von Oesterreich kommt. Zu spät leider mußte ich mich überzeugen, daß mein herrliches Brod zum Viehfutter dienen mußte, daß man nur Bettelpfennige wollte, für welche Butterschmelzen mit Sardellen verspeist wurden. Trotzdem gefiel sich die Familie in Schmutz und Lumpen. Auch ein Zusammenhang von feinem Backwerk — Krankheit, Armuth.

„Unser täglich Brod gieb uns heute." Wie wollen wir klagen, daß Sitte und Pietät aus dem Familienleben geschwunden; wir denen der Sinn dieser ewig schönen Worten ganz abhanden gekommen ist; wir, die wir in einer Zeit leben, wo man das Brod aus der Brodfabrik oder einem Geschäftslokal so gleichgültig holt, wie Petroleum oder ein paar zufällig zu brauchende Manschettenknöpfe! Wie will man klagen über Verfall aller Pietät, wo Brod, die erste Lebensbedingung so wegwerfend behandelt wird, daß z. B. aus Hotelküchen ganze Körbe, gleich Kehricht, an die Milchpächter und Viehwirthe fortgegeben werden.

Darum laßt sie nicht verschwinden, die alte löbliche Sitte des Selbstbrodbackens! Versucht es nur, ihr Hausfrauen, arm und reich, versucht es mit Beharrlichkeit! und die Mühe, die ihr darauf verwendet, wird reich, unendlich reich belohnt werden; denn — glaubt es mir — es ruht ein wunderbarer Segen auf dem Brodbacken. ....r.

Handels-, Verkehrs- und Börsen Nachrichten.

Magdeburg, 11. Juni. Landweizen 220—228 M., Raubweizen 205—212 M., Roggen 208—218 M., Chevaliergerste 173 bis 188 M., Landgerste 164—172 M., Hafer 165—178 M. per 1000 Kilogramm. — Kartoffelspiritus. Locowaare höher. bez. Termine gestiegen. Loco ohne Faß 59 — M. ab Bahn 59,5 M. pr Juni und Juni-Juli 59,0 M., pr. Juli-Aug. 59,7—8 M., pr. Aug.-Sept 61—60,2 M. pr. 10,000 % mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus höher. Loco 58,50 M., pr. Juli bis Sept. 58,75 à 59 M.

Erfurt, 11. Juni. Weizen 210—235 M., Roggen 212—230 M., Gerste 160—190 M., Hafer 165—175 M., Raps 265—270 M., Mohn —,— M., Dotter 245—260 M., Lein 265—285 M. per 1000 Kilogr. Erbsen gelb und grün 18—22,— M., Viktoria-Erbsen 23,50—26,— M., Linsen —.— M., Bohnen w. 20—23 M., Viehbohnen 17,00—17,50 M. Wicken 16,50—17,50 M. Gerstenmehl weiß 19,50—21 M., Gerstenfuttermehl 15—16 M., Grauppenfutter 7,50—9,— M., Mais 14,50—15 M., per 100 Kilogr.

Nordhausen, 11 Juni. Weizen 22,35—22,94 M., Roggen 22,62—23,21 M., Gerste 16,00—17,33 M., Hafer 16,00—18,00 M Erbsen, gelb, — M., Speisebohnen, weiße. — M., Linsen — M., Kartoffeln 6—6,50 M., Stroh 7,50 bis 8,00 M., Heu 8,00 bis 8,50 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,00—1,20 M.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 13. Juni.

Kronprinz. Capitän v. Jungblut a. Weimar; Privatier Wuttke a. Körmend i. U.; Rentier Kirchner m. Gem. a. Erlangen; Amtm. Homann a. Wesel; Rittergutsb. j. Jordan a. Joßnitz b. D.; Geh. Reg. Rath Schröder a. Berlin; Fabrikbes. Prestel a. Wismar; Jugen. Hegner a. Oldenburg; Lieut. Veistel a. Mainz; Apothekenbes. Rießmann a. Konstanz; stud. jur. Moick a. Marburg; Kaufleute: Graf a. Arolsen; Freudenberg, Dyrichs, Hinz, Nicolaus m. Frau a. Berlin; Schmidt a. Eisenach; Lyser a. Stuttgart; Preßler a. Mülhausen; Reibnitz a. Freiburg.

Stadt Zürich. Kaufleute: Hoße, Tiedler a. Erfurt; Lippmann, Schreeß, Rodolsky a. Berlin; Rehle a. Göttingen; Schmidt a. Hannover; Domeck, Muhmland a. Kassel; Kloos a. Braunschweig; Tronke a. Guben; Löwe a. Sangerhausen; Böhme a. Leipzig; Weidlich a. Eisenach.

Goldene Kugel. Prof. Liebhold a. Rudolstadt; Dr. Vogelsang a Berlin; Oberamtm. Kleemann a. Guntesleben; Baumstr. Leyenthal u. Frau a. Breslau; Bergrath Kestner a. Eisleben; Maurermstr. Temme a. Halberstadt; Strafanst.-Dir. Bergen a. Gräfentonna; Bauunternehmer Müller a. Untermhaus; Fabr.: Klöffel u. Frau a. Erfurt; Neumann a. Emden; Arnheim a. Berlin; Prediger Schulle u. Gymn.-Dir. Dr. Stadte a. Mühlhausen; General-Agent Ballmus a. Görlitz; Kaufleute: Brünn, Schnause a. Berlin; Hoffmann a. Hannover; Franke a. Kreischa; Jahn a. Seesen; Sander a. Nürnberg; Albertini a. Kassel; Schmidt a. Magdeburg; Tropp a. Rüdesheim; Loeser a. Gotha; Maeder a. Körbisdorf; Springe a. Dresden; Müller a. Bremen; Meyer, Baum a. Mainz; Baer a Halberstadt; Kablitz a. Bitterfeld; Schlesinger a. Nordhausen.

Russischer Hof. Mühlenbes. Liebe m. Sohn a. Artern; Dir. Schilling m. Fam. a. Paschten; Rechn.-Rath Schmidt m. Frau a. Herzberg; Gutsbes. Stange a. Buckwitz; Ing.: Schmeja a. Bielitz; Jacobi a Zeitz; Trümpf a. Chemnitz; Fabrik. Euting a. Ulrich; Redacteure: Stoll a. Stuttgart; Lindenberg a. Görlitz; Landwirth Grobe a. Ufrungen; Vers.-Insp. Zülligus a. Berlin; Bauunternehmer Engert m. Frau a. Nordhausen; Fabrikdir. Weger m. Frau a. Görnow; Kaufleute: Mittelstraß a. Magdeburg; Wopper a. Gotha; Beyer m. Frau a. Wolfsstedt; Bordky m. Frau a Leipzig; Eicke a. Chemnitz; Kircher a. Mühlhausen; Henrich a. Reifenberg; Finzelberg a. Aschersleben.

Goldener Ring. Rentier Riedel a. Halberstadt; Ref. von Gebrme a. Torgau; Chemiker Göbel a. Hildesheim; Ingenieur Beckot a. Magdeburg; Sup. Fischer a. Groß-Ottersleben bei Magdeb.; Brennereibesitzer Hennig a. Breslau; Gastwirthe Beck, Knauer und Wehner a. Breslau; Gastwirth Jwurst a. Waldenburg; Kaufleute: Querndt a. Mühlhausen; Arnold a. Leipzig; Reisling a. Barmen; Kaufmann a. Meltongen; Henneberg a. Greiz; Mannesmann a. Remscheid; Berg a. Berlin; Lange a. Kassel; Berger a. Wien; Bach a. Dresden; Wallach a. Kassel; Buchmann a. Leipzig.

Stadt Berlin. Bildhauer Sauer a. Berlin; Uhrmacher Käppler a. Kass.; Werkführer Reichenbach a. Bernburg; Korbmacher Nochstroh a. Freiburg; Fabrikant Fürbach a. Freiburg; Photograph Lehmann a. Berlin; Oberlehrer Sänger a. Hildburghausen; Inspector Duschner a. Meerane; Rentier Hundertmark a. Würzburg; Grubenbesitzer Liebernoth a. Zella; Brauereibesitzer Seeberg a. Hannover; Juwelier Leehnack a. Dresden; Kaufleute Rosenbaum a. Köper; Schmit a. Dresden; Schulz u. Frau a Altenburg; Kummer a. Leipzig; Hermann a. Dessau; Sützner a. Braunschweig; Lange a. Eisenach; Demmer a. Zittau.

Rheinischer Hof. Frau Strube a. Hackeborn; Fabrik. F. Donat u. Commis R. Donat a. Schmölln; Oekonom Schild a. Artern; Frl. Jacobsötter a. Erfurt; Kaufleute: Bachmann a. Arnstadt; Jacobsötter, Förster a. Erfurt; Landsmann a. Frankfurt.

Die fünfundzwanzigste Gemälde-Ausstellung des halle'schen Kunstvereins.

III.

Es sind noch zwei beachtenswerthe Bilder hinzugekommen. Der Maler Leo Reiffenstein in Wien, nennt sich einen Schüler Makarts. Er muß am besten wissen, was er bei diesem gelernt hat, aber mir will es nicht minder wichtig erscheinen, daß er bei ihm nicht verlernt hat zu zeichnen und ebensowenig verlernt hat, würdige Gegenstände zu wählen. Der eine Gegenstand ist aus der Geschichte der Erfindungen genommen. Auf einem Lehnstuhle sitzt, dem Beschauer zugekehrt, Fust, in die Betrachtung eines bedruckten Blattes versunken, welches der hinter ihm stehende Guttenberg ihm gereicht hat. Sein Gesicht strahlt vor Freude, während in dem des Erfinders noch die ernste Spannung vorherrscht, mit der er das Urtheil des Genossen erwartet. Höchst lebenswahr ist auch der Ausdruck, mit welchem das junge Mädchen hinter Fust's Stuhl auf das Blatt schaut. Die Composition bringt die Bedeutung des Momentes voll zum Ausdruck und wird auch im Stich ihre Wirkung nicht verfehlen, während die Makartschen Compositionen, sobald die Farbe fehlt, in ihrer ganzen Leerheit und Nichtigkeit erscheinen. Dies Colorit erinnert mehr an Piloty als an den Wiener Virtuosen. Die Lichtführung ist eine sehr kräftige, wirksam zusammengefaßte, die dennoch nicht von der Bescheidenheit der Natur abweicht. Das zweite Bild, welches den Dogen Loredano zeigt, wie er nach der Schlacht von Agnadello von seiner Tochter getröstet wird, ist, bei größerer Einfachheit der Composition, ebenso glücklich entworfen und ausgeführt. In Loredano's historisch beglaubigten Zügen ist der ganze Schmerz der Lage hineingelegt, aus dem lieblichen Gesichte der Tochter spricht inniges Mitempfinden zugleich mit hohem Vertrauen zu dem edlen Vater. Wir wissen aus der Geschichte, wie dieses Vertrauen gerechtfertigt worden ist. Loredano war der erste venetianische Edle, der seine Söhne zum Landdienst schickte, als es galt Padua zu vertheidigen, und an Padua's Wällen und dem Heldenmuthe seiner Vertheidiger scheiterte Maximilians Ehrgeiz, und damit begann die Auflösung des räuberischen Fürstenbündnisses von Cambray.

Die Gattungen der Malerei, welche der historischen verwandt sind, erscheinen diesmal sehr schwach vertreten. Von religiösen Bildern erwähne ich jetzt nur einer „Heiligen Familie" von Carl Hertel in Düsseldorf. Es ist eine reizend idyllische Scene. Der h. Josef, ein braver Zimmermann mit braunem Schurzfell, hält dem Kinde, das ihm vom Schoße der Mutter lieblich entgegenlächelt, eine Sternblume hin. Alle drei Gestalten sind edel germanisch, wie Rafael seine heiligen Personen zu Italienern und Italienerinnen machte. Der Ausdruck des Mariengesichtes ist von einer herzgewinnenden Innigkeit.

„Dunkle Mächte" hat Altmeister Hübner gemalt: Medusa, Nacht, Schlaf und Tod, Parzen und Furien. Die Nacht mit Schlaf und Tod nimmt den Mittelraum unter einem Bogen ein, der Medusenkopf ist darunter angebracht, die andern Gestalten nehmen die beiden Zwickel ein. Das Mittelbild ist grau gehalten, die oberen Gestalten sind farbig, aber die Farbe deutet nur an, wie bei Carstens, an den ja auch die Wahl des Gegenstandes erinnert. Die Gestalt der Nacht ist sehr schön, die Ausbreitung ihres Mantels großartig und, wie die Lagerung der beiden Knaben, von reiner Wirkung, aber sonst hält die Composition mit der Carsten'schen keinen Vergleich aus. Statt des Todes hat Hübner einen Todten gemalt, eine unheilvolle Abweichung vom Geiste der Antike, geradeso wie die Auffassung der Furien, aus welchen er Macbeth'sche Hexen gemacht hat. Ansprechender ist ein Fries, welcher in der Mitte ein farbiges Medaillonbild, Amor mit dem Blitze des Zeus bewaffnet, zeigt, während auf beiden Seiten grau in Grau gemalte Eroten gruppirt sind, welche Festons tragen, liebliche, sinnig erfundene Kindergestalten. Beide Bilder gehören zusammen und werden ein Treppenhaus schmücken.

Ein anderes allegorisches Bild, Theodor Köppens „Abundantia", zeigt einen geradezu entgegengesetzten coloristischen Charakter. Es scheint, als ob der Maler mit vollem Bewußtsein den Wettkampf mit dem berühmten Abundantia-Maler unternommen habe. Im Zeichnen ist Köppen dem Makart unzweifelhaft „über", was freilich nicht viel sagen will. Die Composition ist um nichts geistreicher als die Makartsche, „der Ueberfluß" ist eben eine magere Allegorie. Der münchener Maler hat eine schöne goldhaarige Frau gemalt, eine säugende Mutter, der neben dem Säugling ein zweiter Knabe auf dem Schoße steht, während sich ein dritter, der zur Abwechslung braun ist, an ihr Knie lehnt und mit einem Lächeln, bei dem die Zähne sichtbar werden, auf einen Falken sieht, der auf seiner Hand sitzt. Dazu noch ein Kind, Früchte, Muscheln u. s. w. Die nackten Beine des auf dem Schoße stehenden Knaben sind von dem Reflexe des blaupurpurnen Gewandes der Mutter in einer Weise gefärbt, welche den Charakter des Fleisches vollkommen zerstört; sie sehen aus, als wenn sie aus farbigem Porzellan wären. Auch sonst ist das Colorit geziert und weichlich, blumenhaft, möchte man sagen. Man wird an gewisse Bilder von Riedel erinnert, welche sich in der Nationalgalerie befinden, aber Riedel ist uns doch lieber, ja, wenn doch einmal Abundantien gemalt werden sollen, was freilich nicht zuzugestehen ist, selbst Makart.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810614020/fragment/page=0001

Auction.

Dienstag den 14. Juni c. Vorm. 10 Uhr verkaufe ich **Schulberg 8** zwangsweise:

einen Sophatisch.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction in Giebichenstein.

Mittwoch den 15. Juni cr. Mittags 12 Uhr verkaufe ich im **Büchel**schen Gasthofe **gr. Brunnenstr. 25** folgende dorthin geschaffte Gegenstände, als

1 Sopha, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Komode, 1 Kleiderschrank 1 Spiegel u. **6 Bilder** zwangsweise.

Lützkendorf,

Gerichtsvollzieher in Halle a S.

Auction.

Am Dienstag den 14. Juni, Vormittags 9 Uhr versteigere ich **Bölbergerweg 31:**

1 Ladentisch und 1 Ladenregal zwangsweise.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangs-Vollstreck.-Verfahren. Am Mittwoch den 15. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in der „**goldenen Kette**"

3 Trimeauspiegel mit Schränkchen resp. Console, 1 Schreibsecretair, 3 Kleidersecretaire, 2 Sopha's, 2 Kommoden, Tische, Spiegel, Stühle u dergl. mehr.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Donnerstag den 16. Juni cr. Vormittags 11 Uhr sollen im Gasthofe „**zum gold. Hirsch**", Leipzigerstraße 61:

2 Kisten wollene und baumwollene Waaren und Garne

im Ganzen versteigert werden.

W. Elste, Concurs-Verwalter.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige **Kirsch-** und **Kernobst-Nutzung** der Rittergüter **Niederbeuna** und **Netzschkau** soll **Montag den 20. d. Mts.** meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und beginnt die Verpachtung in **Beuna** um 10 Uhr Vormittags in dasigem Gasthofe, um 1 Uhr in **Netzschkau.**

Zuckerfabrik Körbisdorf.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige **Süßkirschennutzung** an der Kreischaussee hiesiger Feldmark soll

Freitag den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr an Magistratsstelle hier unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Lödejün, den 1. Juni 1881.

Der Magistrat.

Obst-Verpachtung.

Der diesjährige **Obst-Anhang** der zum **Rittergut Adendorf** gehörigen **Obst-Plantagen** soll

Sonnabend den 18. Juni, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rittergute unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Hälfte der Pachtsumme ist nach erfolgtem Zuschlage zu zahlen. [5893

Kirsch-Verpachtung.

Der diesjährige **Kirschanhang** auf dem Zwebendorf-Hohenthurmer Wege soll **Freitag den 17. Juni Nachmittags 3 Uhr** im Gasthofe daselbst gegen gleichbaare Bezahlung meistbietend verpachtet werden.

Zwebendorf, den 9. Juni 1881.

Die Ortsbehörde.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige **Kirschnutzung** an der Halle-Leipziger Chaussee bei Großkugel wird

Mittwoch d. 15. Juni Nachm. 3 Uhr im Reiche'schen **Gasthofe** meistbietend verpachtet. Der Pachtpreis ist nach erfolgtem Zuschlag baar zu entrichten.

Kirschen-Verkauf.

Die diesjährige Kirschennutzung der Rittergüter zu **Gehofen** soll

Montag den 20. Juni cr. Nachmittags 2 Uhr

im Gasthofe „zum weißen Roß" daselbst öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. [5892

Die Obstnutzung

in den Plantagen und Wegen des Rittergutes **Trebnitz-Mötewitz** soll

Sonnabend den 18. Juni Vormittags 10 Uhr

im Gasthofe zu Trebnitz öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die diesjährige **Kirschnutzung** des Klostergutes **Donndorf** soll

Freitag den 17. Juni cr. Nachmittags 4 Uhr

in der **Klosterschenke** hier meistbietend gegen sofortige Bezahlung verk. werden.

Obst-Verpachtung.

Sonnabend den 18. Juni a. c. Nachmittags 2 Uhr

soll auf dem Rathskeller zu Mansfeld der diesjährige zum Freigut Carlsberg bei Mansfeld gehörige Obstanhang von Kirschen, Pflaumen und Hartobst unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden. A. Grobe.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung des Amtes **Helmsdorf** und Rittergutes **Heiligenthal** soll

Dienstag den 21. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr im Gasthofe zu Helmsdorf verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Gras-Verkauf.

Das **Heugras** auf den der hiesigen Kämmerei gehörigen Unstrutwiesen — 190 Morgen — soll

Sonnabend den 18. Juni d. Js. von Vormittags 9 Uhr ab im **Schützenhaussaale** meistbietend verkauft werden unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen.

Der Grasbestand auf den Wiesen ist gut. [5801

Wiehe, den 9. Juni 1881.

Der Magistrat.

Gasthof zur goldnen Sonne

in Stadt und Bad Lauchstädt, am Markt belegen, mit Zubehör, daran belegenem schönen Obst-Garten und 1¼ Morgen Feld, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 12,000 ℳ. Uebernahme jederzeit nach Uebereinkunft.

Wittwe L. Böhme, in **Lauchstädt.**

In schönster Lage Thüringens, ¼ Stunde von **Bad Liebenstein** ist eine

Restauration mit Metzgerei

sofort zu verpachten. Die hochfeine Geschäftslage im Fabrikorte selbst, wird noch bedeutungsvoller durch umliegende industrielle Etablissements. Cautionsfähige Liebhaber wollen sich brieflich mit Angabe ihrer Verhältnisse unter **R. 898** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Erfurt** wenden. Eventuell ist das Geschäft auch für 25,000 ℳ bei 10—12,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein schuldenfreies **Haus** in **Frose,** in welchem bisher **Ackerwirthschaft** betrieben wurde,

Dienstag den 21. Juni, Nachmittags 5 Uhr im Gasthofe zum Erbprinzen daselbst meistbietend zu verkaufen. Dazu gehört:

½ Morgen großer Obstgarten, Hauskabel, Wiesenkabel und Torfantheil. Beste Lage im Orte, nahe des Bahnhofs gelegen 3600 ℳ können als erste Hypothek stehen bleiben. [5919

Frose bei Aschersleben.

Wittwe Justine Jacobi.

Ein Haus

in guter Lage, mit Thoreinfahrt, großer Hof, zu jedem Geschäft passend, sofort preiswerth **zu verkaufen. Wo?** sagen **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Ein Hausgrundstück

bestehend aus 2 Geschäftslagen, 3 Stöckig, mit 2 Läden u. 1200 Thlr. jährl. Miethsertrag, hat preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen der Sekr. **Bleeser,** Schmeerstraße 20.

Ein neues herrschaftliches Haus mit Einfahrt und Garten, worin sich verschiedene Sorten Obstbäume und Weinanlagen befinden, auch zu jedem Geschäft passend, ist veränderungshalber zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Adressen unter **F. 630** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gasthofs-Verkauf.

Donnerstag den 23. Juni cr., Mittags 2 Uhr beabsichtige ich meinen zu **Lodersleben** bei **Querfurt** belegenen, im besten Gange befindlichen **Gasthof „zum weißen Roß"** veränderungshalber öffentl. zu verkaufen.

Der **Gasthof** ist im besten baulichen Zustande, hat bedeutende Räumlichkeiten, großen Tanzsaal, Garten, überdachte Kegelbahn, großen Hof, viel Stallung, Scheune 2c, Umfang ca. 20,000 Liter Lagerbier und 5—6000 Liter Branntwein. Fast jede Woche Gesellschaftsball.

Zu Uebernahme sind 3000 Thlr. zur Anzahlung im Termine 300 Thlr. erforderlich. Zu Auskunftsertheilungen sowie zu Unterhandlungen bin ich und Herr **H. Görmar** in **Querfurt** auch vor dem Termine gern bereit.

Lodersleben. F. Brünner.

Grundstück-Verkauf.

Ein neues massives Grundstück mit Garten, gr. Hof, Thoreinfahrt ist sofort mit 500 Thlr. Anzahlung zu verk. Zu erfr. in d. Exp. d. Ztg.

Wegen Todesfall soll in **Bad Kösen a/S.** ein in gutem baulichen Zustande befindliches **Haus** mit großem **Hof** und **Garten,** worin seit 50 Jahren **Material-Geschäft** betrieben wird, **verkauft werden.**

Uebernahme kann bereits am 1. Juni a. c. erfolgen.

Nähere Auskunft ertheilt

M. Geyer, Erfurt.

Eine seit **60 Jahren** bestehende **renommirte und schuldenfreie**

Pfefferküchlerei nebst Conditoreiwaarenfabrik

in einer **größeren Provinzialstadt,** ist wegen **Kränklichkeit des Besitzers käuflich zu erwerben. Uebernahme** kann **baldigst** erfolgen. Die geehrten **Reflectanten** werden gebeten, sich unter gleichzeitiger Angabe des **disponiblen Vermögens** u. **P. X. 373** an die Annonc.-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Halle a. S.** zu wenden.

Gesuch.

Ein sehr **gutes Restaurant** (starker Bierumsatz) sucht eine

leistungsfähige Brauerei. Offerten befördert sub **J. 1439 H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.**

Restaurant Sommer- und Winterlocal, vorzügliche Lage und **sehr gut rentirend,** (700 Hectol Bier) ist billig mit **sämmtl. Inventar** mit 2000 ℳ Anzahl. käuflich zu übernehmen.

Restaurant frequenteste Lage, Nähe des Marktes ist mit 600 ℳ **pachtweise** (billige Miethe) zu übernehmen Näheres [5917

Merzenich & Co., Ratzhausgasse 5

Ein Laden nebst Privatwohnung

in einer **größeren** Stadt Deutschlands (nicht polnisch), welcher zu einem **Galanterie-, Kurz- oder Weißwaaren-Geschäft** paßt, suche ich zum 1. Oktober d. Js. Auch bin ich bereit, ein älteres Geschäft in dieser Branche zu übernehmen

Bischofswerder i/Westpr. d. 10 Juni 1881.

Gustav Salinger.

Laden nebst Wohnung zu vermiethen **Leipzigerstraße 78.**

In meinem neuerbauten Hause **Leipzigerstr. 22** ist ein geräumiger **Laden** event. mit Wohnung preiswerth zu vermiethen und bald zu beziehen.

C. A. Schnabel.

Vacante Brodstelle.

Wegen Anstellung, Abtret. nachweis sicherer **concurrenzfreier Existenz** leicht erlernbar v. Ueberg. ifd. **Sachen, Schemas, Copien** u. **Lehrbüch.** gegen Abstand v. 100 Thlr an schriftl. gewandte Herren. Auf Wunsch Ueberg. d. Wohnung u Mobiliar. Offert sub **S. v. 10935** beförd. **Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Bleilöther.

Es wird ein erfahrener tüchtiger **Bleilöther** für eine **chemische Fabrik** in **Thüringen** gesucht, der alle vorkommenden Reparaturen und Bauarbeiten und mit der Wasserstoffgasflamme gut zu löthen versteht. Offerten unter Chiffre **S. s. 10930** nimmt **Rud. Mosse,** gr. Ulrichstr. 4 entgegen.

Zu einer **gut eingerichteten Fabrik**

landwirthschaftl. Maschinen

in **Thüringen,** mit **weit verbreiteter Kundschaft,** wird wegen **Ausscheiden** des einen **Theilhabers** ein

thätiger Associe

mit einer Einlage von 8—10,000 Mark gesucht.

Gefl. Offerten unter **Q. A. 376** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Ein tüchtiger Windmüller (der zugleich die Brodbäckerei versteht) findet Stellung auf der **Mühle zu Klein-Corbetha bei Dürrenberg.**

Ein gew. Kellner, 21 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort oder bald Stelle. Gef. Offerten erbitte **E. K.** postlagernd **Teuchern.**

Maschinen-Ingenieur

gesucht, zur Leitung einer Maschinenfabrik. Erforderlich: Gewandheit und Energie, academische Bildung, tüchtige Kenntnisse und Erfahrung bezüglich Construction und Betrieb im allgemeinen Maschinenbau, Dampfmaschinen und Kesselschmiede. Erwünscht: Kenntnisse und Erfahrung in Einrichtungen für Zuckerfabriken, Mühlen und Brennereien 2c. Offerten mit Zeugnißabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre **J. U. 2867** an **Rudolf Mosse** in **Berlin, S. W.**

Brennholz

Briquettes, Preßsteine, Grude, Steinkohle 2c. billigst bei

Hermann Vogler

23. Wilhelmstraße 23.

Mohnöl, Provenceröl

in feinsten Qualitäten und zu billigen Preisen en gros & en detail bei

M. Waltsgott, gr. Ulrichstr. 38.

CHOCOLADE Hartwig & Vogel Dresden UND CACAO

Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren bezründen die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in deren stetig zunehmendem Verbrauch vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

Zu haben in den meisten Colonial-, Delicatess- u. Drogunengeschäften.

Bergmann's Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in **kürzester Frist** eine **reine blendendweiße Haut.** Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Apotheker **A. Kolbe.**

500 Mk. Dem, der beim Gebrauch von **K. Kauffmann's Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. à Fl. **60 Pfg.** und **1 Mark.**

Alle ähnlich angebotenen Fabrikate sind Nachahmungen des meinigen.

K. Kauffmann, Berlin S. W.

General-Depot in **Halle** bei Herrn **Herm. Köhler,** gr Steinstr. 14.

Von Putzartikeln als:

Engl. Patent-Messerputzsteine **(Brocon & Cie.),**

Prager Putzsteine,

Wiener Putzkalk in Dosen,

Gelbes Putzpulver,

Putzseife,

Stearin-Oel

hält stets großes Lager und empfiehlt

Louis Voigt,

gr. Ulrichstraße 16.

Unbelegte Spiegelscheiben

verkauft mit 60 und 5 Procent Rabatt, sowie mit noch 10, 15 und 20% Rabatt, je nach Größe der Scheiben, und 3% Sconto, starkes und schwaches Rohglas zu Netto-Fabrikpreis die Tafelglashandlung von **W. Krause,** Brüderstr. 15, Vertreter der Spiegelglasfabrik in **Schalke.**

Bei Beginn der Kohlenformerei empfiehlt die Grube

Alwiner-Verein

aus dem Tagebau bei Bruckdorf

vorzügliche Bindekohle

zum bisherigen Preise und von der Schachtanlage am Halleschen Bahnhofe eine [4987

ausgezeichnete Heizkohle

für 24 Pfennige pro Hectoliter.

Ein noch gut erhaltener Dampfkessel-Wagen, 300—400 Ctr. Tragfähigkeit,

ein desgleichen Handrollwagen, 25 Ctr. Tragfähigkeit,

werden zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten unter **P. Y. 374** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Brustleidenden

u. Blutbusst giebt ein geheilter Brustkranker Auskunft über sichere Heilung.

E. Funke, Berlin S, Annenstr. 37.

100

Stück dauerhaft gearbeitete **Obstkörbe** (grau) stehen zum Verkauf an der Fährstelle zu **Trebnitz** b/Cönnern a/S.

Apel.

Tägl. frische Jauersche Würstchen, ff. Sülze vom Eis à Pfd. 50 ₰.

Thüringer Knackwürstchen à Paar 40 ₰.

ordinaire Blutwurst,

Corned-Beef,

div. Braten,

Garnirte Schüsseln

im besten Arrangement empfiehlt

Wilh. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Einen guten **Schäferhund** verkauft **Fr. Richter** in **Brehna.**

In der Serie gezogene

Cöln-Mindener Loose

kaufen **E. Berolzheimer & Co.,** Bankgeschäft, Frankfurt a/M.

Eine geübte Neuplätterin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften **Giebichenstein, Königsberg Nr. 1.**

Grude-Coaks,

Prima-Waare, pro Centner ab hier 60 ₰. Bei Entnahme von 30 Ctr. franco Zörbig 65 ₰ pro Centner.

Stumsdorf. **W. Röpert.**

Betten

zu vermiethen **Zenkergasse 12, II.**

Grudeöfen

einfach u. m. **Wärmeröhre** u. **Wasserpfanne** in allen Größen billigst bei

Herm. Schwarze,

Pfannenschmiedemstr, kl. Märkerstr. 3.

Reparaturen an Oefen, sowie alle Schwarzblecharbeit schnell und billig.

Neue Bettfedern

in reicher Auswahl,

Neue Betten, **genähte Inletts,** beste Qualität zu billigen Preisen bei

Benkwitz, gr. Ritterg. 18.

1 neue Grasmähmaschine und 1 Messingpumpe

sind zu verkaufen

gr. Steinstr. 6 im Laden.

Neue Möbel.

Sopha, Sekretäre, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen und Matratzen, Spiegel verk. bill. **kleine Klausstr. 5.**

Neue u. gebr. Möbel verkauft billig **Trödel 2,** part.

Echt französische Sensen u. **Sicheln** verkauft billig **Trödel 2,** part.

Eine **Schuhmacher-Nähmaschine** verkauft billig **Trödel 2,** part.

Feinste Thüring. Tafelbutter

à Pfd. 120 Pfg.

ff. Sparbutter

(Kunst-Salzbutter)

à Pfd. 90 Pfg.,

in Kübeln entsprechend billiger empfiehlt

A. Trautwein,

gr. Ulrichstr. 30.

Blattgold, echt und unecht,

Broncen

in **allen ganzbaren Farben** empfiehlt

Louis Voigt,

gr. Ulrichsstraße 16.

Mehrere **neue Thüren,** darunter auch **Flügeltüren** stehen zum Verkauf

Hospitalplatz 7.

Auf dem Rittergute **Dieskau** bei **Halle a/S.** stehen zwei elegante, gut gefahrene

Carrossiers,

Wallachen, hannöversche Race, 8 Jahr alt, **Goldfuchs** und **Hellbrauner,** wegen **Ueberfüllung** des Stalles zum Verkauf.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Marie Wagener u. Pastor von Hoff (Berlin und Friedersdorf); Margarethe Schultze u. Martin Wiesike (Berlin u. Arnsberg i/W); Marie Miersch u. Dr. Richard Kirchner (Dittmarsdorf u. Leipzig); Lilly Lohmann u. Heinrich Schröder (Leipzig u. Neustrelitz); Alwine Toepke und Albert Schlemmer (Ermsleben); Anna Koch u. Arthur Zimmermann (Halle a/S. und Leipzig).

Vermählt: Wilhelm Christian und Marie, verw. Wagenführ, geb. Grimm (Finsterwalde); Bürgermeister Otto Beutler u. Marie Löser (Meerane und Gohlis); Maxim. Stecher und Jenny Schirmer (Leipzig)

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pastor Friedrich Hübener (Belitz b/Neukrug); Hrn. Rudolph Martens (Leipzig); Hrn. Postsecretair Lenke (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Amtsrichter Höfling (Salzungen); Hrn. Apotheker Dr. Uhles (Frechen); Hrn. C. Anders (Göthe).

Gestorben: Frau Oberförster Rode (Sondershausen); Hrn. Hptm. Hans v. Wartenberg (Brandenburg a/H.) Sohn Hans; Geh. Kanzleirath a. D. Joh. Janzen (Königsberg); Frau Landgerichtspräsident Ida Hilse (Meiseritz); Kfm. Ferd. Kleinjung (Leipzig); Kfm. Eduard Bock (Buckau); Hrn. Louis Bormann (Oschersleben) Sohn Ernst.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810614020/fragment/page=0002